

Zündende Idee fehlt: Adjektive in der Primarstufe

Beitrag von „wolkenstein“ vom 9. Oktober 2005 14:02

Ich sehe ein konzeptuelles Problem: Komparationsformen sind nicht Eigenschaften eines Gegenstandes, sondern beschreiben ein Verhältnis. Kein Apfel ist "größer" - er ist "größer" als dieser Apfel, aber "kleiner" als jener Apfel. Wie sollen die Kinder also die einzelnen Gegenstände beschreiben? Gefährlich wird's auch, wenn die Kids dann (um eben dem Konflikt auszuweichen) Wörter wie "der mittelgroße Apfel" benutzen, was du ja nicht haben willst.

Vorschlag: Verhältnisse an sich sind den Kindern ja bekannt. Wenn du nun mehrere verschiedenartige, verschieden große Gegenstände (also Kerzen, Steine, Äpfel, Kürbisse, Schuhe, Lineale usw.) durcheinander in die Mitte legst, könntest du sie bitten, die Gegenstände zu ordnen - sie werden zunächst nach Kategorie ordnen. Wenn sie dann verschiedene Stapelchen gemacht haben, könntest du sie fragen, ob man die gleichartigen Gegenstände untereinander denn auch ordnen könnte, sie z.B. in eine Reihe legen. Dabei sollten sie von selbst drauf kommen, nach Größe, Dicke, Länge usw. ordnen (von Montessori gbt's wunderschöne Hördöschen, die man nach Lautstärke ordnen kann... da kommt man aber wahrscheinlich jetzt nicht dran *seufz* Wenn du ganz viel Zeit hast: Filmdöschen mit Sand, Hirse, Linsen, Erbsen, Steinchen füllen hat den gleichen Effekt). Dann kannst du deine Komparationsformen an die Tafel schreiben und kannst dabei dann auch noch mal auf die Relativität von Verhältnissen steuern (Das hier ist also die größte Kerze. Die größte überhaupt? Nein, in der Kirche steht eine noch größere usw.). Wenn du am Schluss noch Zeit hast, lohnt sich ein Vergleichsspiel: Wer hat die größte Hand? Die längsten Haare? Den dicksten Daumen? Kann sich die ganze Klasse dem Alter nach aufstellen? Der Schuhgröße nach (sprachlich üben: ...-er als/ so... wie)? Usw.

Viel Erfolg!

w.